

FREIE
CHRISTENGEMEINDE  LEER

Mai/Juni



Herr, deine Gnade ist weit wie der Himmel und deine Treue
reicht so weit wie die Wolken ziehen. Psalmen 36.6

Kontakte

Pastor Reinhard Wolf
Email: reinhard.wolf@bfp.de

Stephan Zimmermann, Ältester,
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon: 04951/915055
Email: s.zimmermann777@gmx.de

Sharon Betbejano, Älteste
Telefon: 0491/9922051
Email: s.betbejano@gmx.de

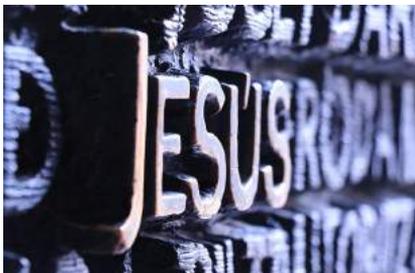
Robert Blank jun., Ältester
Telefon: 04954/89266
Email: robbytop@gmx.de

Gisela Queder, Älteste
0491/9122003
Email: gqueder@web.de

Egard Tetzlaff, Ältester
04954/8939485
Email: egard.tetzlaff@gmx.de

Gemeindebüro geöffnet:
Dienstags von 10:00 – 12:00 Uhr
Telefon: 0491 / 976 719 20

Bankverbindung der FCG Leer:
IBAN:
DE66 2855 0000 0011 2501 07
BIC:
BRLADE21LER



Leitwort: Älteste und ihre persönliche "Qualifikation" Seite 3

Bericht von der FAZ Seite 6

Terminübersicht der FCG Leer Seite 8

Was ist aus uns geworden? Teil 1 Seite 12

Monopoly Seite 14

Römer 15,3 Seite 16

Entscheide dich Seite 19

Wiederkehrende Termine, Hauskreise, Kontaktdaten Rückseite

Impressum

Herausgeber:

Freie Christengemeinde Leer e.V.
Moorweg 1
26789 Leer

Telefon: 0491 / 976 719 20

Email: kontakt@fcg-leer.de

V.i.S.d.P. Jörg Peters

Eingetragen im Vereinsregister des
Amtsgerichts Aurich Nr. 110010

Redaktionsteam:

Thomas Martynik, Birgitt Kampen-Neumann, Amelie Dillinger, Jörg Peters

Der Gemeindebrief erscheint zweimonatlich und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **14. Juni 2019**.

Du willst Bilder, Texte, Termine oder Einladungen für den Gemeindebrief einreichen? Gerne! Folgende Möglichkeiten gibt es:

Per WhatsApp: 0176 / 471 915 95

Per Email: gemeindebrief@fcg-leer.de
Oder Du benutzt ein

Formular auf der Webseite der Gemeinde:
<https://fcg-leer.de/gemeindebrief>

Hinweis: Im folgenden Artikel bleibe ich mit der Bezeichnung für Älteste bei der männlichen Form, weil sie in vielen Bibelaussagen in dieser Form zu finden ist. Es ist selbstverständlich, dass meine Aussagen auch Frauen einbeziehen, die im Ältestendienst tätig sind.

Älteste und ihre persönliche „Qualifikation“ (Teil 2)

Im ersten Teil haben wir uns damit beschäftigt, was Älteste sind und welche Aufgaben und Werkzeuge sie haben. Im zweiten Teil geht es uns um ihren Charakter und ihren Lebenswandel. Denn Älteste sollen ja das vorleben, was für alle Christen in der Gemeinde gilt.

Paulus stellt im Neuen Testament zwei Listen auf, die etwas über den Charakter und den Lebenswandel der Ältesten aussagen. Wir finden sie in **1.Timotheus 3, 2-9** und in **Titus 1, 6-9**. Nachdem wir diese Listen gelesen haben, stellen sich uns zwei Fragen: Dürfen nur Christen Älteste werden, die diese Anforderungen zu 100 Prozent erfüllen? Und gibt es überhaupt Menschen, die das können?

Eine befriedigende Antwort finden wir nur, wenn wir den Zweck dieser beiden Listen richtig einordnen. Sie sind nicht als eine „Checkliste“ für kritische Gemeindemitglieder gedacht, sondern als ein Leitbild für Älteste. Das wird schon daran deutlich, dass Paulus diese Listen nicht in seinen Briefen an die Gemeinden verfasst hat. Vielmehr hat er sie an seine Mitarbeiter Timotheus und Titus geschrieben. Älteste und Solche, die es werden möchten, sollen sich daran orientieren. Sie schauen auf die einzelnen Aussagen wie man in einen Spiegel schaut, um sich darin zu erkennen. Dabei werden sie immer wieder Abweichungen durch Unzulänglichkeiten feststellen. Das macht sie demütig und mitfühlend mit den Schwächen anderer Christen, denen sie als Älteste dienen möchten.

Gott baut seine Gemeinde mit Menschen, die von seiner Gnade abhängig leben. Mit ihrer Berufung nahm er ihre ganze Persönlichkeit in "Kauf", auch ihre Schwächen. Allerdings setzt Gott auf ihre Bereitschaft zu wachsen und zu lernen. Petrus schreibt in **1.Petrus 5,2-3**: „*Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, (...) indem ihr Vorbilder der Herde werdet.*“ Die Vorbildfunktion von Ältesten besteht nicht darin, dass sie perfekt und fehlerfrei sein müssen. Sie verwirklicht sich darin, dass sie danach streben nach Gottes Weisungen zu leben und seinen Willen zu tun.

Schauen wir uns nun genauer an, was Paulus im Einzelnen in seinen Listen aussagt:

1. Älteste sollen Menschen mit Charakter sein

Wie eine Überschrift für alles Folgende, steht in beiden Listen: *Er soll **untadelig** sein!* Dieser Begriff gibt den Gesamteindruck, den Charakter des Ältesten wieder. Sein Leben darf nicht schon „für sich gesehen“ ein Problem sein, sondern es soll gut und rund laufen! Älteste sind untadelig - aber nicht fehlerlos. Untadelig meint: Sie sollen zu denen gehören, die am wenigsten getadelt werden müssen. Das bezieht sich besonders auf die nun folgenden Werte.

Nüchtern: Was meint Paulus mit diesem Wort? Ein Ältester soll kein Träumer, kein Schwärmer, kein Phantast und ohne Extreme sein. Er soll nicht zu viel des „Überschwänglichen“ trinken, um dadurch einseitig zu werden. Er soll ein Mensch sein, der weiß, worum es im Alltag des Lebens geht. Das betrifft viele Bereiche wie Kindererziehung, Eheberatung, Verhalten am Arbeitsplatz usw. Die Frage „wie mache ich was“, soll aus dem gesamten Schatz der Bibel beachtet werden.

Besonnen: Älteste verfügen über Ausgewogenheit und bringen die verschiedenen Aspekte des Wortes zueinander. Sie reden und handeln überlegt und führen angefangene Dinge zu Ende, damit sie die Gemeinde nicht mit jeder Trendwende hin und her reißen.

Sittsam: Älteste sollen keine Chaoten sein, sondern sich in der Sitte der Gesellschaft bewegen können. Sonst würden sie (und die Gemeinde) von der Gesellschaft nicht verstanden werden. Ein Ältester soll ein „weiser Baumeister“ sein, der das alte Fundament mit den aktuellen Herausforderungen verknüpfen kann (1.Korinther 3,10).

2. Älteste sollen frei von Abhängigkeiten leben

Kein **Trinker**, kein **schändlicher Gewinn**, nicht **geldliebend**, aber **maßvoll**, **enthaltend**, **gastfrei** und **Gutes liebend**. Ein Ältester soll nicht vom Alkohol beherrscht sein. Das gilt natürlich auch für andere Süchte, wie z.B. die Spiel Leidenschaft. Aber auch von den materiellen Dingen soll er nicht beherrscht werden. Er verzichtet auf unlautere und krumme Wege beim Gelderwerb. Vielmehr soll er gastfrei und gefebredig sein, um zu helfen und Gottes Werk zu fördern. Der gütige Gott macht anderen sein Gutes erfahrbar. Die Schöpfung, die „sehr gut“ war, gab er in die Hand des Menschen. Es geht hier um die Fähigkeit, sich selbst zurückzustellen, loszulassen, andere zu beteiligen. Nur der Egoismus hält fest. Paulus selbst war darin ein Vorbild. Er gründete Gemeinden und gab dann deren Leitung in andere Hände (Titus 1,5).



Pastor Reinhard Wolf

3. Älteste sollen Konflikte mit sanftem Geist lösen

Jähzorn und **Schlägerei** finden oft im Verborgenen statt. Betroffenen sind häufig Frauen und Kinder, manchmal auch Männer. Ein Ältester soll kein brutaler Mensch mehr sein, der anderen droht oder sogar zulangt. Sein explosives Gemüt liefert er Gott aus und bittet um einen kühlen Kopf. Statt zornig soll er milde, versöhnungsbereit und nachgiebig sein.

Streitsüchtig: Eine Suchtform liegt vor, wenn Wortzänkerei schon bei jedem Gespräch beginnt. Ein Ältester soll Sachargumente hervorbringen können und nicht verletzend werden, wenn andere nicht seiner Meinung sind. Es geht nicht darum, Recht zu bekommen, es geht um die Gemeinde.

Älteste haben eine verbindende und versöhnende Aufgabe als Friedenstifter.

4. Älteste schaffen eindeutige und klare Verhältnisse in ihrem Leben

Mann einer Frau: Es geht um das Eheverständnis des Neuen Testaments. Dort werden nebeneheliche Verhältnisse ausgeschlossen. Auf dem Gebiet der Ehe muss Eindeutigkeit und Klarheit herrschen.

Der dem eigenen Haus gut vorsteht: Sicher geht es hier um das solide Wirtschaften, aber auch um den achtbaren Umgang mit allen Hausgenossen. Das Verhältnis zur Familie spricht Bände über die Fähigkeit eine Gemeinde zu leiten. Deshalb will Paulus, dass ein Ältester seine Kinder mit aller Ehrbarkeit in Unterordnung hält. Wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen?

(1.Tim.3,4f)

In der Familie lernen wir gesprächsbereit zu sein, Konsensfähigkeit, Kritik anzunehmen usw. Wenn uns die Kinder Sorgen anvertrauen mögen, dann werden dies auch die Gotteskinder tun. Wenn die Ehebeziehung auch nach Jahren noch gut läuft, dann werden auch in der Gemeinde Beziehungen gut laufen.

5. Älteste sollen auch gesellschaftlich anerkannt sein

Selbst wenn Nachbarn oder Kollegen den Glauben ablehnen, werden sie doch den Charakter und die Leistung eines Christen akzeptieren.

6. Älteste sollen Vervielfältiger sein

Lehrfähigkeit: Nicht jeder hat die Begabung, Worte zu finden, um Gottes Wort zu predigen. Lernen kann man aber auch von jemandem, der einem zeigt, wie man als Christ lebt. Solch ein „Anleiter zum Leben“ soll jeder Älteste sein.

7. Älteste sollen teamfähig sein

Nicht eigenmächtig: Wenn jemand immer wieder alleine entscheidet, wenn er ohne Absprachen handelt, dann ist er eigenmächtig. Wir alle verfügen nur in Teilen über die Fähigkeiten, die Gemeinde des Herrn zu leiten. Darum stellt Gott unterschiedliche Älteste zusammen. Eigennützig, geheime Ziele eines Ältesten sollen keinen Raum in der Gemeinde finden.

8. Kein Neubekehrter soll Ältester werden

Dem Neubekehrten fehlen Gemeinde- und Glaubenserfahrungen. Kinder, denen man schwere Lasten auflegt, bekommen irreparable Haltungsschäden. Die Verantwortungslast einer Gemeinde soll niemand tragen, der daran geistlich Schaden nimmt. Geistliches Wachstum schafft innere Standfestigkeit und das braucht seine Zeit. Bei einem Neubekehrten sind die Gefahren der geistlichen Selbstüberschätzung und der Überschätzung durch andere recht hoch. Bevor jemand Ältester werden kann, sollte er sich erfolgreich in Demut bewährt haben, damit er nicht stolz und überheblich wird.

9. Älteste sollen heilig und gerecht leben

Sie sollen ihr geistliches Leben fortwährend kultivieren. Ihr Lebenswandel soll gelebtes, glaubhaftes Wort Gottes werden. Denn ein Ältester muss säen, was er ernten möchte, – denn er erntet, was er sät! Paulus schreibt an Timotheus: *"Bedenke dies sorgfältig; lebe darin, auf daß deine Fortschritte allen offenbar seien. Gib Acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Dingen; denn wenn du dieses tust, so wirst du sowohl dich selbst erretten als auch die, welche dich hören."* (1.Tim. 4,15-16).

Solche Älteste sind ein Geschenk Gottes an die Gemeinde.

Reinhard Wolf

Mein Bericht zur FAZ

Am 06.03.2019 war es mal wieder soweit... das lange Warten für uns als FAZ-Team und die knapp 100 Frauen hatte endlich ein Ende.

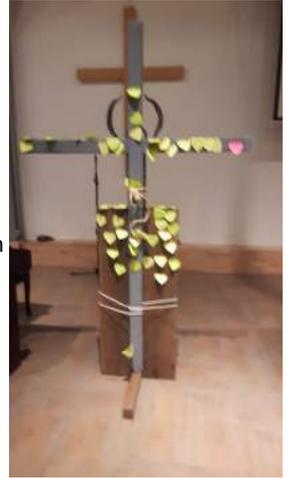
Ab 19.00 Uhr öffneten sich die Türen zur ersten FAZ im „neuen“ Jahr 2019.

Wir waren sehr gespannt und freuten uns auf jede einzelne Frau, die uns an diesem Abend begleiten wollte. Es ist immer ein kleines Stück „Heimatgefühl“, wenn wir über den roten Teppich gehen und als Team den Frauen an einem solchen Abend dienen dürfen.

Das Thema des Abends war: **Zufrieden?/!**

Ein spannendes Thema, passend zum Jahresbeginn. Und wir hatten uns einiges überlegt:

Gleich zu Beginn wurden wir mit einem Sketch und toller Musik zum Impuls von Antje geführt. Dabei konnte auch ich den einen oder anderen Gedanken aufgreifen und für mich weiter entwickeln: So ist unser Vater, wie gut ist unser Vater... Er möchte uns wie ein Töpfer voller Liebe formen, dass wir als Königskinder und mit seiner Hilfe und Führung erfüllt und zufrieden leben können.



Doch wie oft wollen wir selber führen, wollen wir nach unserem eigenen Willen glücklich werden. Immer weiter, immer höher, immer schneller... und dann wundern wir uns, wenn wir unglücklich und unzufrieden sind. Wir haben dann keinen Frieden in uns, keine Ruhe; wir sind ruhelos, immer auf dem Sprung, blicken nicht nach rechts und links und können nicht dankbar sein für die Liebe und Versorgung, die uns der Vater schenkt. Wir sind oft so mit uns selber beschäftigt, dass wir „vergessen“, dass es Gott ist, der uns trägt.

Lasst uns immer wieder daran denken, unserem Vater zu vertrauen! Er hat nur das Beste für uns im Sinn, seine Gedanken sind tausendmal größer als unsere Gedanken... auch wenn wir das manchmal nicht sehen. Diesen Abend haben wir uns darauf konzentriert. Und wir alle konnten die wunderbare Versorgung für Körper, Geist und Seele sehen, fühlen und erleben. Danke, Vater!



Übrigens, neben Eggi hatten wir an diesem Abend noch einen zweiten Mann an Bord... mit einer süßen Überraschung: Klaus hat für uns 120 wunderbare Crepes gebacken! Die Frauen waren begeistert von diesem Einsatz...und unser ganzes Team sagt an dieser Stelle noch einmal herzlich „Danke schön“ an unsere beiden FAZ-Männer.

Schließlich bekamen unsere Frauen die Möglichkeit, ihre Sorgen, Wünsche und Gedanken ans Kreuz zu bringen. Ganz viele Frauen haben dies Angebot genutzt... Gott sei Dank.

Wir als Team beten für „unsere“ Frauen und ihre Anliegen. Auch bis zur nächsten FAZ, die am

04.09.2019 ab 19.00 Uhr

stattfindet.

Gottes Segen für Euch wünschen das gesamte FAZ Team und ich

Birgitt Kampen-Neumann

P.S.

Vielleicht denkst du: „04.09.? Das ist ja noch ewig hin!“

Tja, Du hast recht... das ist noch ewig hin. Und uns tut das auch leid...

Turnusmässig wäre die nächste FAZ im Juli fällig gewesen... aber leider bekommen wir das aus terminlichen Gründen nicht hin.

Also, lass uns das Beste daraus machen: Liebe Frau, wir sehen uns am 04.09. zur FAZ :)

(Und wir freuen uns auf Dich!)

Termine im Mai

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
Fr, 03.05.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber
So, 05.05.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeindezentrum) Leitung: Pastor Reinhard Wolf Predigt: André Fisser Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 07.05.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum) Gebetskreis / Frauen Leitung: Christine Wolf / Marion Czerlinski
Do, 09.05.	18.00 Uhr	Bibelunterricht
Fr, 10.05.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber
So, 12.05.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) / Muttertag Leitung: Christine Wolf Predigt: Pastor Reinhard Wolf Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 14.05.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum) Fit fürs Leben : Herausfordernder Lebensstil IV (Gemeindezentrum) Leitung: Pastor Reinhard Wolf
Fr, 17.05.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber
Sa, 18.05.	14.00 Uhr - 17.00 Uhr 14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Kreativer Samstagstreff Leitung: Petra Beyer Iranischer Hauskreis
So, 19.05.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) Leitung: Sharon Betbejano Predigt: Jugendpastor Eggi Tetzlaff Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst

Termine im Mai

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
Di, 21.05.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum) Fit fürs Leben: Herausfordernder Lebensstil V (Gemeindezentrum) Leitung: Pastor Reinhard Wolf
Do, 23.05.	18.00 Uhr	Bibelunterricht
Fr, 24.05.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber
So, 26.05.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) Leitung: Herbert Schnau Predigt: Sharon Betbejano Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 28.05.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum) Fit fürs Leben: Gesunde Seele (Gemeindezentrum)
Fr, 31.05.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber

Termine im Juni

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
So, 02.06.	10.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Gemeindezentrum) Leitung: Christine Wolf Predigt: Pastor Reinhard Wolf Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 04.06.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum) Gebet: 55-aufwärts (Gemeindezentrum) Leitung: Konrad Huismann
Do, 06.06.	18.00 Uhr	Bibelunterricht
Fr, 07.06.	17.00 - 19.00 Uhr 19.30 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber

Termine im Juni

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
So, 09.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) / Pfingsten Leitung: Heide Elsen Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	10.30 Uhr	Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 11.06.	08.00 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum)
	19.30 Uhr	Fit fürs Leben: (Gemeindezentrum) Leitung: Egard Tetzlaff
Fr, 14.06. So, 16.06.	bis	Gemeindefreizeit
Sa, 15.06.	14.00 Uhr - 17.00 Uhr	Kreativer Samstagstreff Leitung: Petra Beyer
So, 16.06.		Gemeindefreizeit / <u>kein Gottesdienst</u> im Gemeindezentrum
Di, 18.06.	08.00 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum)
	19.30 Uhr	Fit fürs Leben: (Gemeindezentrum) Leitung: Egard Tetzlaff
Do, 06.06.	18.00 Uhr	Bibelunterricht
Fr, 21.06.	17.00 - 19.00 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff
	19.30 Uhr	TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber
So, 23.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) BU-Segnung Leitung: Pastor Reinhard Wolf Predigt: Markus Töpfer (Open Doors)
	10.30 Uhr	Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
Di, 25.06.	08.00 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum)
	19.30 Uhr	Fit fürs Leben: (Gemeindezentrum) Leitung: Egard Tetzlaff
Do, 27.06.	18.00 Uhr	Bibelunterricht
Fr, 28.06.	17.00 - 19.00 Uhr	Royal Ranger (Gemeindezentrum) Stammtreff
	19.30 Uhr	TRANSFORM US (Jugendstunde im Gemeindezentrum) Leitung: Jugendpastor Eggi Tetzlaff / David Weber

Termine Juni

Datum	Uhrzeit	Ereignis / Ort / Leitung / Bemerkungen
So, 30.06.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) / BU-Segnung Leitung: André Fisser Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	10.30 Uhr	Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst
	18.30 Uhr	Transform Us Abendgottesdienst

Vorschau Juli 2019

Di, 02.07.	08.00 Uhr 19.30 Uhr	Männergebet (Gemeindezentrum) Gebet: Kleingruppen Leitung: Pastor Reinhard Wolf
So, 07.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (Gemeindezentrum) Leitung: Herbert Schnau Predigt: Pastor Reinhard Wolf
	10.30 Uhr	Kinderkirche Gemeindecafé nach dem Gottesdienst



Was ist uns geworden? (Teil 1)

Oder, um in die andere Richtung zu schauen: „Quo vadis, Menschheit?“

In der Bibel lesen wir die Worte unseres Herrn Jesus Christus. Wir lesen, was er gesagt und welche Lehren er uns gegeben hat. Im Johannes-Evangelium zum Beispiel sagt uns der Herr: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“ (Johannes 13,34) Wir sollen einander lieben!

Tun wir das?

Ich will euch von einer traurigen Begebenheit erzählen, die ich in ähnlicher Form bereits zweimal erlebt habe: Einmal auf einer Bahnfahrt von Leipzig nach Halle und dann nochmal vor einigen Tagen im Supermarkt: Alleinstehende Mütter, die ganz offensichtlich von ihren Kindern genervt sind. (Dieser Text richtet sich nicht gegen Frauen. Männer sind da nichts besser. Aber man sieht nur sehr selten alleinerziehende Väter... hmmm.)

Die Mutter in der Bahn hatte eine Tochter, die vielleicht sieben oder acht Jahre alt war und einen kleinen Sohn von ungefähr fünf Jahren. Das Mädchen wollte ihrem kleinen Bruder helfen (eigentlich ein schöne Sache, oder?), der Mutter gefiel das aus irgendeinem Grund aber nicht und sie schrie ihre Tochter dermassen an, dass das Kind vor Angst zusammenzuckte. Es fehlte nicht viel und ich wäre dazwischen gegangen...

... und ich stellte mir die Frage: „Wo ist hier die Liebe? Schreit man ein Kind so aggressiv an und benutzt solch bösen Worte, wenn man es liebt?“

Kurz darauf waren wir am Ziel und die Frau verschwand mit ihren Kindern im Bahnhofsgelärm. Ich war sehr betrübt über diesen Vorfall und musste noch öfter daran denken.

Dann, vor ein paar Tagen, war ich im Supermarkt einkaufen. Ich lasse mir beim Einkaufen gerne Zeit, um die Menschen zu beobachten. In einem der Gänge kam mir eine Mutter mit ihren zwei kleinen Kindern in einem Doppel-Buggy entgegen. Das eine Kind nahm sich eine Gurke. Die Mutter sah das und wurde sehr böse darüber. Sie schimpfte laut und nahm ihrem Kind die Gurke unsanft aus den Händen. Natürlich weinte das Kind und was die Frau dann zu ihm sagte, möchte ich hier nicht wiedergeben. Es war eine sehr unschöne Bezeichnung...

... und ich stellte mir die Frage: „Wo ist hier die Liebe? Hat sie nicht ihre Kinder aus Liebe gezeugt und auch zur Welt gebracht? Benutzt mal solche Bezeichnungen für einen Menschen, den man liebt?“

Schauen wir uns noch einen anderen Lebensbereich an... die Ehe.

Ich war eine Zeitlang in einer Gruppe, wo es um Trennungen und Scheidungen ging. Dort hat man sich gegenseitig Tipps und Ratschläge gegeben. (Bevor du mich fragst, was ich dort gemacht habe: Keine Ahnung, ich weiß es nicht, irgendwie hat es mich dorthin verschlagen...)

In so einer Gruppe kann man schlimme Dinge erleben: Frauen ziehen über ihre Ex-Ehemänner her mit einer Wut und einem Hass, dass es einem Angst und Bange werden kann. Aber auch andersherum: Männer, die über ihre Ex-Ehefrauen reden, dass man sich fragt, was diese Menschen jemals verbunden hat.

Da war eine Frau, deren Ex-Mann das gemeinsame Kind eine Stunde zu spät nach Hause brachte. Sie war so zornig und wütend, dass sie die Polizei rufen wollte und dass sie ihm das Sorgerecht und Besuchsrecht nehmen wollte. Ich habe die Frau gefragt, warum sie das tun will. Und ich habe sie gefragt, ob sie den Mann nicht einmal aus Liebe geheiratet hat?

Du musst dir vorstellen, da lieben sich zwei Menschen und heiraten. Auf dem Standesamt und vielleicht sogar in die Kirche. Sie geben sich das Ja-Wort und versprechen sich Treue bis zum Tod. Und dann? Sie bekommen ein Kind, vielleicht auch mehrere ... aber die Liebe erlischt.

Sie lassen die Liebe erlöschen und wo vorher Liebe war, da gedeihen nun Angst und Hass. Es fallen böse Worte, es fallen noch bössere Gegenworte und plötzlich befinden sich die ehemals Liebenden buchstäblich im Krieg...

Denken diese Menschen auch mal an das Kind, das Mamma und Papa braucht? Ist es nicht schon schlimm genug, dass sie sich getrennt haben?

Für ein Kind bricht mit der Trennung eine Welt zusammen. Als sich meine Eltern scheiden ließen, war das für mich eine Katastrophe. Das ist nicht mal so weggesteckt wie die Eltern sich das denken. Nein, es hinterlässt Narben im Herzen. Nichts ist mehr so wie es mal war.

Was ist aus der Liebe bloß geworden?

Der Herr Jesus Christus sprach von der Liebe, denn die Liebe erträgt alles, sie hält allem stand (**1. Korinther 13,7**). Aber wo ist sie? Jesus hat sich aus Liebe für uns hingegen. Und er hat uns eine klare Botschaft hinterlassen: „Liebt aneinander!“

Wenn wir lieben, können wir alles ertragen. Ohne Liebe können wir nichts ertragen.

Im nächsten Brief geht es weiter ...

Thomas Martynik



Monopoly

Als Herbert meinte, er leite am Sonntag den Gottesdienst, bat er darum, ob jemand aus dem Hauskreis bereit sei, im Gottesdienst zum Thema Umkehr etwas zu sagen. Ich machte mir also Gedanken. Umkehr verband ich eigentlich damit, auf dem Weg zu sein mit einem bestimmten Ziel und dann vom Weg abzuweichen, weil sich das Ziel ändert. Das Ziel, welches ich nach meiner Umkehr vor Augen hatte, war das Seelenheil. Schließlich war ich am nächsten Morgen mit dem Pkw auf dem Weg zum Büro und dachte weiter über das Thema nach. Ich fragte den Herrn, gib mir doch Weisheit für einen schönen Gedanken oder ein Bild, was Umkehr wirklich bedeutet. Werfe alle deine Anliegen auf den Herrn und vertraue auf eine kluge Antwort des Herrn, dachte ich bei mir, dann wird das schon werden.

Plötzlich sah ich deutlich vor mir das Spielbrett des Spiels Monopoly. „Das ist nicht dein Ernst, Herr, sicherlich ein Versehen“, dachte ich. Was hat dieses kapitalistische Spiel mit Umkehr zu tun? Ein Spiel, dessen Ziel darin besteht, Straßen zu kaufen, Häuser und Hotels zu bauen, schnellstmöglich reich zu werden, die Schlossallee zu besitzen und letztlich den Mitspieler finanziell zu ruinieren. Aber der Herr ließ nicht locker und meinte zu mir: „Schau dir das Spielbrett und die Spielkarten genau an und du wirst mich verstehen.“

Also machte ich genau das, was der Herr mir aufgetragen hatte. Ich nahm mir das Spielbrett und die Spielkarten und bat den Herrn um Weisheit. Als ich das Spielbrett und die Spielkarten vor mir liegen hatte, verstand ich plötzlich, was der Herr meinte.

Das Spiel zeigt unser Leben als Sünder.

Alle Spieler beginnen unter den gleichen Voraussetzungen, alle Spieler sind gleich in ihren Zielen, nämlich zur Schlossallee zu kommen, reich zu werden und den Mitspieler finanziell zu ruinieren. Ich habe das Spiel schon so oft gespielt, es war mir aber noch nie aufgefallen. Es laufen alle Spieler geradewegs auf das Gefängnis zu, welches direkt vor ihnen liegt. Das Gefängnis steht für unsere Sünden, die uns gefangen nehmen, uns fesseln und uns unsere Freiheit nehmen. Das Gefängnis steht für Strafe und Freiheitsentzug für unsere Missetaten. Alle rennen direkt drauf zu, aber kein Spieler nimmt es wirklich wahr, weil alle Spieler die Schlossallee im Sinn haben. Und wenn es mich doch trifft und ich auf das Spielfeld Gefängnis komme, bin ich dort nur zu Besuch, muss dort also nicht bleiben oder mir Gedanken über meine Sünden machen. Es ist wie im Leben, das Gewissen lässt sich in vielerlei Hinsicht beruhigen und ablenken, aber niemals von Schuld wirklich befreien.



Aber selbst in diesem kapitalistischen Spiel wird auch der Spieler vor vollendete Tatsachen gestellt. Wer auf das Fragezeichen im Spielfeld kommt, kann auch folgende Ereigniskarte ziehen: Gehe ins Gefängnis, begeben dich direkt dort hin, gehe nicht über Los und ziehe keine 4000,00 DM ein. Also doch! Es gibt kein Entkommen, kein Vergessen, kein Verdrängen der Schuld, für unsere Sünden tragen wir selbst die Verantwortung, auch im wirklichen Leben. Es gibt keinen Neuanfang und auch keine Belohnung! Als ich die weiteren Spielkarten durchschaute, fiel mir die Gefängnisfreikarte in die Hand. Auch diese Karte kann der Spieler sinnigerweise auf dem Spielfeld des Fragezeichens ziehen. Auf der Karte heißt es: Wer diese Karte besitzt, kommt aus dem

Gefängnis frei. Bewahre die Karte auf und setze sie ein, wenn du sie brauchst.

So ist es auch in unserem Christenleben. Diese Gefängnisfreikarte ist Jesus Christus. Wenn wir Jesus haben, kommen wir aus dem Gefängnis frei, unsere Sünden können uns nicht mehr gefangen nehmen und uns unsere Freiheit rauben. Jesus macht wirklich frei. Wer die Gefängnisfreikarte Jesus hat, ist frei und bleibt es auch. Bewahre sie in deinem Herzen auf. Du kannst sie immer einsetzen.

Nicht die Schlossallee ist die wichtigste Karte im Leben, sondern die Gefängnisfreikarte Jesus, das wertvollste und kostbarste in unserem Leben, was es geben kann.

Jesus ermöglicht den Neuanfang und belohnt, wenn wir ihn im Herzen haben, mit dem ewigen Leben.

Konrad Schade



Römer 15,3

Der Zusammenhang des Verses ist – es geht um CHRISTUS, - daß auf IHN (auch) „die Nationen“ hoffen – und wir (nicht nur Ostfriesen) sind „aus den Nationen“.

„Christus...

...auf ihn werden die Nationen hoffen...“

**Der Gott der Hoffnung aber
erfülle euch
mit aller Freude und allem Frieden
im Glauben,
damit ihr überreich seiet
in der Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes.**

Römer 15,13 © Revidierte Elberfelder Bibel 1985 R. Brockhaus Verlag Wuppertal

Der Gott der Hoffnung aber...

= Gott, auf den auch wir aus den Nationen hoffen.

**Der Gott der Hoffnung aber...
...erfülle euch...**

Optativ: Modus des Wunsches =
„oh, dass doch... wenn doch...“

Oh, möge es doch sein, dass Gott euch anfüllt, befüllt...

Der Gott der Hoffnung aber...

...erfülle euch...

...befülle euch...

...fülle euch an...

**Der Gott der Hoffnung aber...
befülle euch
mit aller Freude und Frieden
im Glauben, damit ihr überreich seiet**

im Original: **SPRACH-FIGUR**

ΕΝ Τῷ ΠΙΣΤΕΥΕΙΝ.....ΕΙΣ Τὸ ΠΕΡΙΣΣΕΥΕΙΝ

**Der Gott der Hoffnung aber...
erfülle euch
mit aller Freude und Frieden**

**während ihr glaubt, um überzufließen... (final)
indem ihr glaubt, damit ihr überfließt... (final)
dadurch, dass ihr glaubt, so dass ihr überfließt... (k)**

**Der Gott der Hoffnung aber...
erfülle euch
mit aller Freude und Frieden**

**während ihr glaubt, so dass ihr überfließt...
mit Hoffnung...**

Wovon „läufst DU über“?

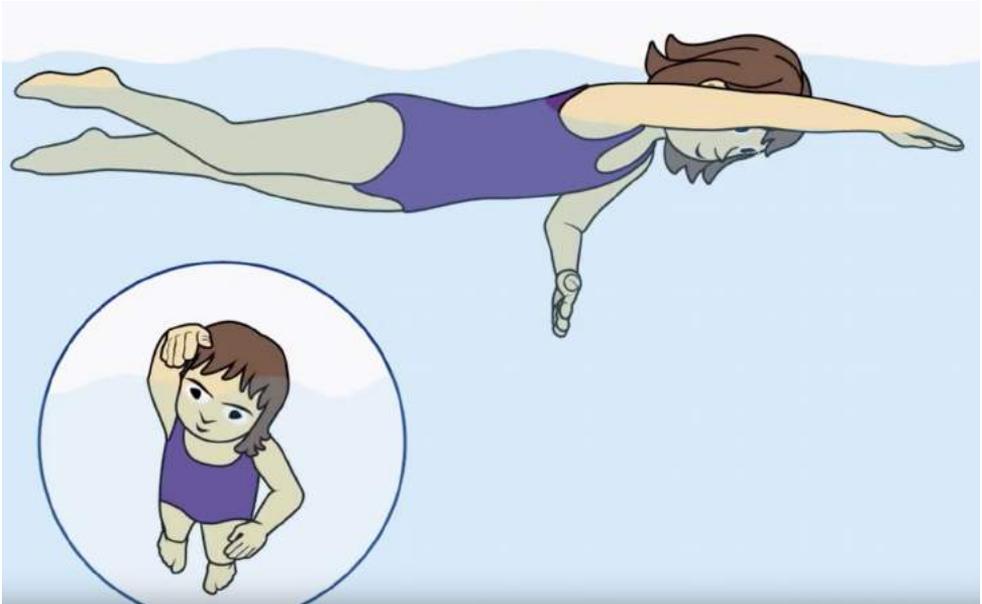
**Der Gott der Hoffnung aber...
erfülle euch
mit aller Freude und Frieden**

**während ihr glaubt, so dass ihr überfließt
mit Hoffnung durch Kraft heiligen Geistes**

The image shows a musical score for a hymn. The title 'Über' is written at the top left. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of two systems of music, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (bass clef). The lyrics are in German. The first system of lyrics is '1.-5. Nur Ge - fa - Be, heil - ger Mei - ster, doch ge - füllt mit Dei - a - er'. The second system of lyrics is 'Kraft, laß für uns und durch uns strömen Le - ben, das Dein Geist uns schafft!'. The piano accompaniment features a steady bass line and chords that support the vocal melody.

„...auf Christus werden die Nationen hoffen...“

**Der Gott der Hoffnung aber
fülle auch euch aus den Nationen an
mit aller Freude und Frieden
während ihr glaubt, so dass ihr überfließt
mit Hoffnung durch Kraft heiligen Geistes.**



Es ist wieder mit dem durativen Aspekt, also

1. linear = immer; der Verlauf, das Andauern wird betont: geradlinig
2. iterativ = die Wiederholung wird betont: wiederholend
3. conativ = der (meist wiederholte) Versuch einer Handlung wird betont.

Und im ALTEN Testament, dem „Bilderbuch des Neuen Testaments“, finden wir eine wunderbare Illustration dieses Verses beim Erleben von JAKOB:

So zogen sie aus Ägypten hinauf, und kamen ins Land Kanaan zu ihrem Vater Jakob. Und sie berichteten ihm: Josef lebt noch, ja, er ist Herrscher über das ganze Land Ägypten. Aber sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht. Da redeten sie zu ihm alle Worte Josefs, die er zu ihnen geredet hatte. Und als er die Wagen sah, die Josef gesandt hatte, um ihn zu holen, da lebte der Geist ihres Vaters Jakob auf. Und Israel sprach: Genug! Mein Sohn Josef lebt noch! Ich will hinziehen und ihn sehen, bevor ich sterbe.

1. Mose 45, 26-28 © Revidierte Elberfelder Bibel 1985 R. Brockhaus Verlag Wuppertal

Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst,
sondern Christus lebt in mir.

Galater 2,20

Entscheide dich!



	Hund	Katze
	Musik	Sport
	Sommer	Winter
	Reden	Schweigen
	Buch	Film
	Apfel	Banane
	Zuhause entspannen	Aktiv sein
	Selbst ausprobieren	Jemanden fragen
	Kaufen	Sparen
	Nachdenken	Bauchgefühl
	Wegwerfen	Reparieren
	gründlich	schnell

Wie ging es dir beim Auswählen in der Tabelle? Bei einigen Fragen habe ich echt lange nachgedacht und ich wollte mich gar nicht festlegen. Dabei geht es doch nur um Kleinigkeiten, oder? Warum fällt es manchmal so schwer, sich zu entscheiden? Die Angst davor, eine falsche Entscheidung zu treffen, kann sehr lähmend sein. Dabei ist es Gottes Plan, dass wir in Freiheit leben können. Er möchte uns nicht wie Kuchenteig in eine Form pressen, die er haben möchte. Er will das Beste für seine Kinder. Gottes Ziele für dich stehen in der Bibel, aber er lebt auch in dir und hilft dir. Sei mutig! Entscheide dich, fröhlich Entscheidungen zu treffen! Die „Entscheidungswoche“ ist bestimmt eine gute Herausforderung für dich. 😊

Entscheidungswoche

Wähle deine Herausforderung!

Tag 1	Lies Jakobus 1,5-7	Lies Jeremia 29,11-14
Tag 2	Bitte einen guten Freund, dir Feedback zu geben. Frage ihn, was deine Stärken und Schwächen sind.	Versuche heute, deinen Mitmenschen eine neue Chance zu geben und nicht vorschnell zu urteilen.
Tag 3	Schreibe einen Brief an einen verfolgten Christen (www.opendoors.de).	Schreibe einen Brief an Gott.
Tag 4	Stelle dich vor eine persönliche Herausforderung (z.B. 5 km laufen oder deinen Schreibtisch aufräumen).	Tue etwas, von dem du schon längst weißt, dass du es unbedingt tun solltest.
Tag 5	Frage Gott nach Leitung in einer bestimmten Situation.	Bitte Gott, gute Entscheidungen zu treffen.

Bibelunterricht

Teenies im Alter von 12 – 14 Jahren
Leitung: Eggi Tetzlaff ☎ 04954 / 8939485
& Stephan Zimmermann ☎ 04951/915055

Termine findest du im Terminplan

Hauskreise

Haus Friede /Senioren Hauskreis
Gerda Ambräß ☎ 04952 / 2398
Termin ist jeweils um 15.30 Uhr.
Besondere Termine werden rechtzeitig
gesondert bekannt gegeben.

FCG Leer / Iranischer Hauskreis
Sharon Betbejano
☎ 0491 / 9922051

Leer / Frauen-Hauskreis
Irmgard Kramer
☎ 04950 / 9955876

Warsingsfehn I / Hauskreis
Manfred Elsen
☎ 04954 / 939750

Warsingsfehn II / Hauskreis
Eggi Tetzlaff
☎ 04954 / 8939485

Leer / Aufbruch zu neuen Welten
Hauskreis
Jörg Peters ☎ 0176/47191595

Veenhusen / Hauskreis W.E.G.
Thomas und Karin Leuschner
☎ 04954 / 953776

**Alle Termine bitte bei den
Hauskreisleitern erfragen**

Kreativer Samstagstreff

Spaß miteinander haben!
Gemeinsam entdecken!
Wo bin ich kreativ und was steckt in mir?
Material: Bitte alles mitbringen.
Leitung: Petra Beyer ☎ 04954 / 953404
Termine: siehe Terminplan

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder Leer 80



Stammleitung: Silvia Elsen
☎ 04954/939750, mobil 0152/53731151

Starter: Einschulung bis 8 Jahre
Gritta Elsen ☎ 04954 / 3059869
Jimmy Blank

Kundschafter: 9 – 11 Jahre
Mädchen: Julia Pauw ☎ 04954/9376046
Heike Boomgaarden ☎ 04954/9549858
Jungen: Raphael Boomgaarden
☎ 04954/9549858
Farzad Ramazani

Pfadfinder: 12 – 14 Jahre
Pfadranger: 15 – 17 Jahre
Mädchen: Insa Zimmermann
☎ 04951/915055
Jungen: Martin Elsen
☎ 04954 / 3059869

Termine siehe Terminplan

Wiederkehrende Termine

Jeden Sonntag:

10.00 Uhr **Gottesdienst**
10.30 Uhr **Kinderkirche**
Nach dem Gottesdienst: **Gemeindecafé**

Jeden Dienstag:

08.00 bis 09.00 Uhr **Männergebet**
10:00 bis 12:00 Uhr **Bürozeit**
19.30 Uhr **Bibelkreis oder Gebet oder
Gemeindebibelschule Fit fürs Leben**

Jeden Donnerstag

09.30 bis 11.00 Uhr **Eltern-Kind-Treff**
Gritta Elsen ☎ 0158/1761216
Ort: Gemeindezentrum

Jugendarbeit:

Jugendpastor Eggi Tetzlaff
☎ 04954 / 8939485
David Weber ☎ 04950 / 805765

FrauenAusZeit

FAZ - Ein Abend, vierteljährlich für dich. Nimm dir diesen Abend um DICH neu zu entdecken. Leitung:

Christine Wolf ☎ 04954/9371640
Marion Czerlinski ☎ 04954/3054244